





Die am 16ten des Maymonats 1752.

**Vergnügt vollzogene Ehevermählung**

<sup>des</sup>  
**Hochehrwürdigen und Hochgelarten**

**SCHN,**

**Herrn Valentin**

**Broken,**

**Königlich Preuß. Consistorialraths, Oberpredigers zu S. Jakobi,**  
auch Aufsehers der Katheschule in Stettin,

mit der  
**Hochedelgebohrnen Frauen,**

**SCHN**

**Maria Eleonora**

**Sternbergin,**

**gebohrne Burmeisterin,**

<sup>besitzt</sup>  
**Des Hochgeehrtesten Brautpaars**

geborsamer Schwiegerohn  
**Jakob Heinrich Sprengel,**

Prediger zu Hageborn.

**Stettin,**

gedruckt bey Hermann Gottfried Essenbart.

AK

an 75





och saß ich voll von herben Gram  
 Beym Eingang iener dunkeln Höle,  
 Und sah, so oft ich dahin kam,  
 Den Ueberrest der theursten Seele.

Ich sah ihn, und empfunde Schmerz,  
 Den nur ein Kind vermag zu fühlen,  
 Wenn seuzend sein beklommenes Herz  
 Die heisse Angst sucht abzukühlen,  
 Die von der Mutter Tod entflammt,  
 Und dem zur Ruh und Trost der Durchbruch zugebannt.

**S**u mich gefellt sich eine Reih  
 Von eils betrübverlassnen Waisen,  
 Und, daß der Schmerz vollkommen sey,  
 So tritt, den wir als Vater preisen,  
 Zu unserm tiefgebeugten Chor.  
 Er, sonst so stark, lag jetzt darnieder,  
 Und brachte keinen Trost hervor.  
 Wir alle sungen Trauerlieder  
 Und klagten: **HERR**, verlaß uns nicht,  
 Sey unser Schutz und Rath, und Zuflucht, Heil und Licht.

Hoch lag ich so vor Gottes Thron,  
Umringt mit Furcht und Dunkelheiten,  
So fängt der HERR, mein Schild und Lohn,  
Schon an, uns Hülfe zu bereiten.  
Ja selbst, da seine Hand uns schlug,  
Beschloß sein ewiges Erbarmen  
Für uns Verlassne Guts genug:  
Er ließ uns nicht aus seinen Armen:  
Er übte nur Gedult und Flehn,  
Und winkte, hoffnungsvoll auf seine Spur zu sehn.

Seht! wie es Gottes Vorsicht lenkt  
Und das verlorrne Glück ersetzt.  
Heut wird uns die Mama geschenkt,  
Die nach dem Leide gnug ergötzet,  
Die ein gesetztes Wesen ziert,  
Die die Erziehungskunst recht kennet,  
Die mit Vernunft ihr Haus regiert,  
Die man mit Grunde Wirthin nennet,  
Die Zärtlichseyn zu brauchen weiß,  
Die Kinder glücklich macht: Kurz: ächter Mütter Preis.

So wischt uns GOTT die Thränen ab,  
So wohl kann Er vor Waisen sorgen.  
Geschwister! ehret diese Gab  
Und dankt ihm freudig im Verborgnen.  
Ihr kennt ja schon die holde Frau,  
Die die Mama uns längst erzeiget.  
Stets bleibe dieser Vorsatz neu,  
Der unser Herz zur Ehrfurcht neiget,  
Der Ihrer Lieb uns würdig macht,  
Der durch Gehorsamsseyn Sie zu erfreuen tracht.

**W**ie lebt Dein Herz heut wieder auf,  
 O theurer und verdienster Vater!  
 Wie freudig wird Dein schwerer Lauf.  
 GOTT macht Dir Bahn, ist Dein Berather.  
 Schon längst genießt ein Waisenpaar  
 Von Dir der Vaterhuld und Pfllege.  
 GOTT bieth sich zur Vergeltung dar,  
 Zeigt Deinen Kindern Segenswege.  
 Da ist die Mutter, die uns liebt,  
 Die Deine Wunde heilt und Dir Vergnügen giebt.

Vergönn, daß noch ein Lied erschallt,  
 Da sich das ganze Herz ausdrücket.  
 Hör, wie der Enkel Stimme lallt,  
 Die nichts als Treu und Unschuld schmücket:  
 „Ist Großpapa ein Bräutigam;  
 „So segne, Abba! Seine Ehe:  
 „Denk gnädiglich an Progens Stamm,  
 „Sieh, daß es Ihm nach Wunsch ergehe! „  
 Dem stimmt mein Mund mit Freuden bey.  
 Ich weiß, daß dieses Flehn von GOTT erhöret sey.



Ms A 336

23





Die am 16ten des Maymonats 1752.

# Bergnügt volzogene Ehevermählung

des

Hohehrwürdigen und Hochgelarten

**SERRN,**

# Herrn Valentin

# Ben,

S, Oberpredigers zu S. Jakobi,  
Hochschule in Stettin,

er  
ernen Frauen,

**SERR**

# Eleonora

# Bergin,

# Meisterin,

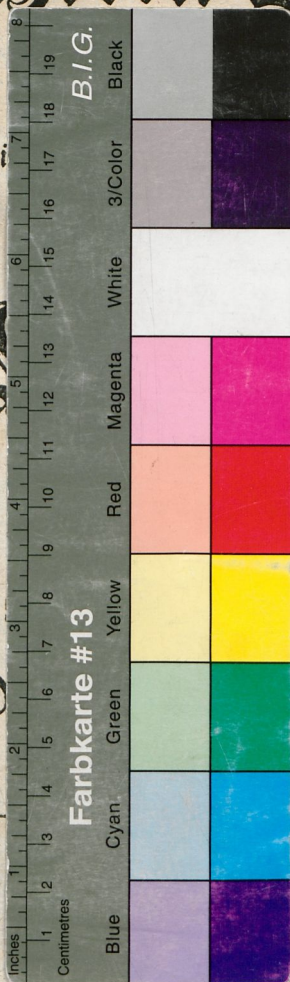
# ten Brautpaars

iegersohn

# Sprengel,

gelow.

n,  
tstried Essenbart.



AK

an 25

